

reichen Wucherns anknüpft: *Licet gratum Deo omne pietatis officium extimemus, Christo tamen in largiendo ecclesiis potissimum feneramur, quas eius virtus potestate pretulit et diademate decoravit. Nos itaque gratiores divine gratie beneficiis effici credimus et devotam Deo gratiarum solvimus actionem, quotiens ecclesiis munificentie nostre manus extendimus et earum sustentationibus pie considerationis oculo providemus*²²⁴. Schon ein unbekannter Notar Wilhelms II. hatte 1187 das Wucher-Motiv aufgegriffen²²⁵. In der Folgezeit bedienen sich drei weitere Notare Tankreds, darunter seine beiden Hauptschreiber Sanso und Maximianus, der gleichen Arenga mit einzelnen Abweichungen²²⁶. In den Urkunden der Kaiserin Konstanze lassen sich nur einzelne Anklänge aufspüren²²⁷; wörtlich aber treffen wir die Arenga wieder in zwei Urkunden des jungen Friedrich II. an²²⁸. Von dem genannten Maximianus wissen wir, daß er auch noch in der Kanzlei der Kaiserin Konstanze tätig war. Gleiches gilt wahrscheinlich auch für Gosfrid²²⁹.

Auch die Arenga, die der Notar Ademarius in D 24 und nach ihm Eugenius in D W. III. 5 verwenden, läßt sich bereits in der Kanzlei Wilhelms

²²⁴) Vgl. Prov. 19, 17: *feneratur Domino qui miseretur pauperis*; s. auch Eccli. 29, 1: *Qui facit misericordiam, foeneratur proximo suo*.

²²⁵) Enz. 153, ed. C. Minieri-Riccio, Saggio di Codice Diplomatico, Suppl. 1 (1883) S. 20f., Nr. 12: *Sane si quod uni misericorditer indulgetur, Domino feneratur* (der übrige Wortlaut der Arenga Wilhelms II. weist keine Anklänge an unser Stück auf). – Ich gebe im folgenden den Druckort der Urkunden Wilhelms II., der Konstanze und Friedrichs II. nur dann an, wenn die jeweilige Arenga noch nicht bei L a d n e r im Wortlaut erscheint. Bei den Urkunden Heinrichs VI., die jetzt in der Neubearbeitung der B ö h m e r'schen Regesten durch B a a k e n vorliegen: oben Anm. 129, konnte im allgemeinen auf die Angabe des Druckortes verzichtet werden.

²²⁶) Mit gleichem Incipit in D 15 (Sanso); in verkürzter Form auch in D 20 (Thomas) und – unter Fortfall des Wucher-Motivs – in D 16 (Maximianus).

²²⁷) Das Wucher-Motiv in Ries 66 des Notars Ysaias (vgl. unten Anm. 236); einzelne Anklänge auch in Ries 19 (ed. K e h r, S. 471f., Nr. 39, danach vielleicht vom Notar Matthäus) und Ries 20 (vgl. unten Anm. 235; ohne Schreibnennung).

²²⁸) BF 599 des *Bonushomo de Gaieta*, ed. J. L. A. Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici secundi 1–6 (1852–1861) bes. 2/1, S. 442–444 (im folgenden zit.: Huillard-Bréholles 1–6) sowie A. Pratesi, Carte latine di abbazie calabresi provenienti dall'Archivio Aldobrandini (Studi e Testi 197, 1958) S. 222, Nr. 88 (Notar Andreas; – im folgenden zit.: Pratesi, Nr.): *Licet utique gratum Deo omne pietatis officium extimemus, Christo tamen in largiendo locis venerabilibus feneramur, nosque gratos divine gratie beneficiis effici credimus, quociens ecclesiis munificentie nostre manus extendimus et earum sustentationibus pie considerationis oculo providemus* (jeweils im zweiten Teil der Arenga, hier zitiert aus BF 599).

²²⁹) Vgl. oben S. 449f.